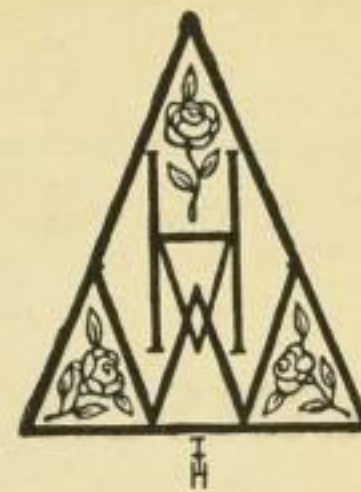




HYPERION-VERLAG

HANS VON WEBER, MÜNCHEN



Soeben erscheint die zweite Auflage von:

Ⓩ

G. K. C. ORTHODOXIE

Gebunden M 4.50; broschiert M 3.50

DAS GEISTVOLLE WERK GEGEN DEN LIBERALISMUS HAT IN KLERIKALEN UND LIBERALEN KREISEN UNBESCHREIBLICHES AUFSEHEN ERREGT.

AUS DEN KRITIKEN:

<p>Augsburger Postzeitung:</p>	<p>Wenn die christliche Theologie einer menschlichen Stütze bedürfte, in diesem Buche würde sie eine finden. . . . immense Begabung, die mit einer glänzenden Darstellungskunst die schwierigsten Gedankensysteme meistert . . .</p>
<p>Germania:</p>	<p>Das ist einmal kein Buch wie ein anderes; nicht jeden Tag, nicht einmal jedes Jahr kommt ein ähnliches unter die Presse. . . . tiefgehender Inhalt . . . eigenartige Form.</p>
<p>Hochland (in einem Essay über „Orthodoxie“):</p>	<p>Dieses Buch möchte ich in Dutzenden von Exemplaren zur Verfügung haben, um es allen meinen Freunden, die zwar sonst feinsinnige und aufrichtige Menschen, aber in catholicis so unbegreiflich unwissend sind, auf den Schreibtisch zu legen; lieber noch läse ich es ihnen vor, damit sie es besser begriffen, und schlosse auch die Türe ab, dass sie mich bis zu Ende anhören müssten.</p>
<p>Die Münch. Neuest. Nachr. (in einem Essay):</p>	<p>nennen das Buch ein „seltenes und denkwürdiges Ereignis“. „Der Autor mag . . . leidenschaftlich angegriffen, ja angefeindet werden, ignorieren kann man ihn nicht.“</p>
<p>Neue Rundschau (in einer „Vorläufigen Anzeige“ von 3 Spalten Länge):</p>	<p>Auch er ist modern — bis zur Mitarbeiterschaft am Hyperion. Sein Buch ist auf allen Seiten voll überraschend vertrauter, raffiniert naiver, zum Genuss reifer Sätze und hat einen Fluss und Tanz von so reinem wie originalem Stil, bei etlicher Entgleisung unter den Strich. Damit wäre die Möglichkeit zu einem Erfolg in die Breite gegeben, und es fragt sich nur, ob auch diesem Buch nicht Schaden daraus erwachsen wird, dass es ernst macht.</p>